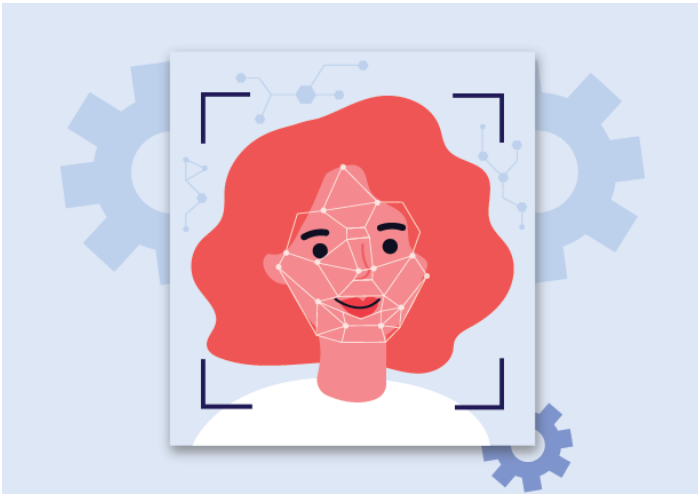


Kindesentführung



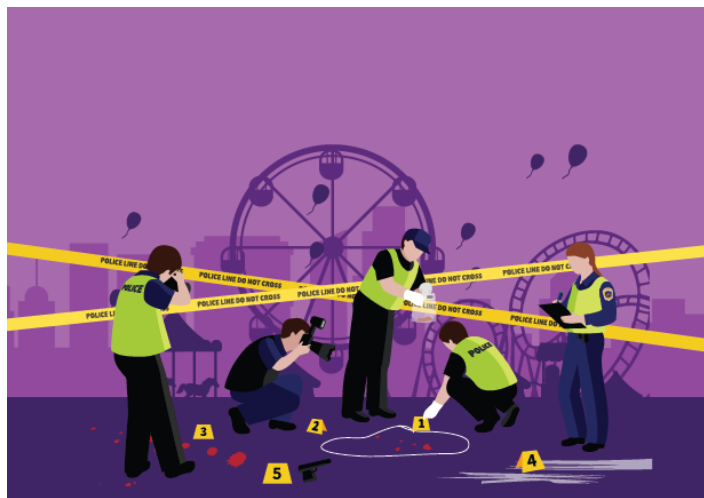
Setting and characters



Cipra, ist eine Insel im Mittelmeer, mit einer Bevölkerung von 850 000 Einwohnern. Sie galt schon immer als eines der sichersten Länder mit einer niedrigen Kriminalitätsrate. Die Bürger fühlen sich sicher, wenn sie einem Fremden die Tür öffnen, nachts alleine spazieren gehen oder ihren Kindern erlauben, ohne Aufsicht im Park in der Nachbarschaft zu spielen. Schulen gelten als sichere Orte und während der Schulzeit wurden keine kriminellen Vorfälle

gemeldet. Eltern fühlen sich sicher, ihre Kinder in die Schule zu lassen und Schüler kommen entweder mit dem Auto, dem Bus oder zu Fuß zur Schule. Niemand ist jemals auf die Idee gekommen, dass ein Kind an der Schule entführt werden könnte... Es war gegen 7:30 Uhr morgens, als ein Schüler, nämlich Ektoras, in der Schule ankam, seine Tasche im Klassenzimmer stehen ließ und mit drei anderen Kindern auf dem Schulhof spielen ging. Er war ein gut erzogenes Kind, das sich immer an die Regeln der Schule hielt. Die Glocke läutete und alle Kinder betraten die Klassenräume. Es dauerte etwa 15 Minuten, bis die Lehrerin bemerkte, dass Ektoras zwar in die Schule kam, aber das Klassenzimmer nicht betrat. Am Anfang dachte die Lehrerin, er sei nicht da, aber dann bemerkte sie seine Schultasche neben dem Pult. Sie nahm an, dass das Kind vielleicht auf der Toilette oder bei der Schulleiterin sei. Sie schickte einen Schüler los, um nach ihm zu suchen, aber das Kind war verschwunden. Die Lehrerin wusste nicht, was sie tun sollte, wo sie suchen sollte, was sie denken sollte. Sie zitterte und ging, um den Schulleiter über diesen Vorfall zu informieren. Der Schulleiter rief sofort die Polizei und den Vormund des Kindes, seine Mutter, an, die in einem Schockzustand in die Schule kam. Alle Eltern wurden über den Vorfall aus dem Fernsehen informiert und sie riefen in der Schule an und wollten ihre Kinder abholen. Psychologen kamen eilig in die Schule, um die Mutter, die Lehrerin, den Schulleiter, die Kinder und das Personal der Schule emotional zu unterstützen. Ektoras, der vermisste Junge, war 11 Jahre alt. Seine Mutter war Ärztin im Krankenhaus, das sich in der Nähe der Schule befindet. Außerdem war eines der Kinder, das mit Ektoras spielte, der Enkel eines bekannten Arztes und die Mutter des anderen Kindes war Krankenschwester im selben Krankenhaus. Ektoras' Vater war Pilot und arbeitete im Ausland. Er befand sich in einem Rechtsstreit mit der Mutter, die das Sorgerecht für das Kind einforderte. Ektoras hatte seinen Vater seit vielen Jahren nicht mehr gesehen. Dieser Vorfall war ein Rätsel für die Ermittler. Sie versuchten, die Puzzleteile zusammensetzen, um herauszufinden, ob die Motive des Täters mit der familiären Situation des Kindes (Scheidungsfamilie), der beruflichen Tätigkeit der Mutter zusammenhingen oder der Täter Lösegeld fordern wollte, da er möglicherweise finanzielle Probleme hatte. Die Ermittlungen waren gespickt mit Ablenkungsmanövern.

Crime scene



Die meisten Leute dachten, dass es ein einige Minuten währendes Verschwinden war. Leider wurde ihnen nach kurzer Zeit klar, dass es sich um eine mysteriöse Kindesentführung handelte. Die Anwesenheit der Schüler begann wie immer um 7.30 Uhr. Bis 7.45 Uhr, als die Glocke läutete, betraten einige Eltern die Schule, um ihre Kinder in ihre Klassenräume zu bringen. Der Lehrer, der an diesem Morgen für die Beaufsichtigung der Schüler auf dem Hof zuständig war,

sah den Verdächtigen und dachte, dass es sich um ein Elternteil handelte. Laut der Aussage einer Reinigungskraft und dreier Kinder, die gegenüber den Ermittlern aussagten, betrat der Verdächtige gegen 7:40 Uhr die Grundschule mit blitzschnellen und scharfen Schritten. Er näherte sich einer Gruppe von fünf Kindern und stellte sich als "der neue Geschichtslehrer an der Schule" vor. Nachdem er ihnen seine bandagierte Hand gezeigt hatte, bat er sie, ihm zu helfen, einige Sachen aus seinem Auto zu tragen. Nach Aussage der Kinder war Ektoras bereit zu helfen. Nach Angaben eines älteren Besitzers eines Hauses gegenüber dem Hinterhof der Schule, in dem es eine Tür gab, die morgens geöffnet wurde, um die Ankunft der Schüler zu erleichtern, war der Verdächtige morgens vor 7:30 Uhr auf dem Gelände. Nach Angaben war der Unbekannte ein Mann zwischen 50-60 Jahre alt, 1,70 - 1,75 m groß, ca. 100 kg schwer, mit einem Bart. Er trug ein schwarzes kurzärmeliges Hemd mit einem Muster auf der Vorderseite mit hellen Farben, eine dunkle Weste, eine lange dunkle Hose, eine dunkle Baskenmütze. Er fuhr eine graue Limousine.

The detective



Die beiden Kriminalbeamten wurden sofort über die Situation informiert, schlugen Alarm und mobilisierten alle verfügbaren Kräfte. Außerdem verstärkten sie die Polizei mit Personal aus anderen Städten. Alexander Alexandrou und sein Partner Christofer Christoforou kamen nach dem Anruf des Schulleiters an die Schule. Sie stellten sich dem Schulleiter und der Mutter vor. Alexander und Christofer: "Wir sind die zuständigen Detektive für diesen Fall. Wir sind hier und werden alles tun,

was wir können, um das Kind zu finden. Sie müssen ruhig bleiben und uns jede Information geben, die uns helfen kann". Alexander Alexandrou, 52 Jahre alt, war der erfahrenste Agent und der beste Profiler in der Einheit der Polizei, in der er arbeitete. Er sammelte seine Erfahrungen, indem er viele Jahre in New York City arbeitete. Er hatte spezielle Fähigkeiten, die in schwierigen Fällen sehr nützlich waren. Er war selbstbewusst, durchsetzungsfähig und oft ein jähzorniger Charakter. Sein Partner, Christofer Christoforou, 35 Jahre alt, war gut ausgebildet und sammelte seine Berufserfahrung bei Cipra. Wenn man ihn sah, würde man sagen, dass er eine unauffällige Person war, aber er war sehr klug und hatte eine sehr gute Beobachtungsgabe mit einem fotografischen Gedächtnis. Sein Hintergrund in Psychologie war nützlich, um die Psychologie der Verdächtigen zu verstehen und ein sehr guter Gedankenleser zu sein. Sie arbeiteten sehr gut zusammen und einer ergänzte den anderen, eine Tatsache, die ihnen half, viele Rätsel zu lösen, indem sie ihre Fähigkeiten zum kritischen Denken nutzten. Sie haben nie aufgegeben und versuchten, in jedem Fall ihr Bestes zu geben, meistens mit großem Erfolg.

The suspects



Die Detektive befragten die Lehrer, die Kinder, die Reinigungskräfte und die Mutter und konnten so nützliche Informationen sammeln. Beweise und Zeugenaussagen zeigten, dass der Mann sein Ziel, das nichts anderes als eine Kindesentführung war, erreichen wollte. Er stellte sich zunächst höflich als neuer Lehrer vor, und um die Kinder auszutricksen. Damit sie ihm beim Tragen von Büchern halfen, hatte er seine Hand verbunden, so dass es schien, als hätte er

ein Problem. Unter Berücksichtigung aller Informationen kamen sie zu dem Schluss, dass 3 Verdächtige beteiligt waren. Daraufhin teilten sie sich in drei Teams auf, um dieses Rätsel zu untersuchen und zu lösen. Die Detektive veröffentlichten die Fotos des Kindes und baten die Leute um jegliche Informationen, die bei der Suche nach dem vermissten Kind hilfreich sein könnten. Der erste Gedanke von Alexander und Christofer war, dass das Verschwinden des Kindes mit der familiären Situation des Kindes, speziell mit dem Vater, zusammenhängt. Die Detektive wurden von der Mutter informiert, dass der Vater vor einer Woche nach Zypern kam und darauf bestand, das Kind zu treffen. Alexander: "Ich glaube, dass der Vater ein Motiv hat, wegen des schweren Konflikts, den er mit der Mutter hat und der Weigerung der Mutter, ihm zu erlauben, das Kind zu treffen". Christofer: "Ich stimme zu, vielleicht will er das Kind ins Ausland bringen, wo er lebt". Alexander und Christofer: "Wir müssen sofort die Hafengebühren und die Flughäfen benachrichtigen, um Maßnahmen zu ergreifen". Die Detektive versuchten, den Vater zu erreichen, um ihn zu befragen und Auskünfte von ihm zu erhalten. Sie fanden ihn in seinem Hotelzimmer und informierten ihn über seinen vermissten Sohn. Alexander: "Ich bin der Detektiv Alexander und mein Partner Christofer von der Polizei". (Alexander und Christofer zeigen ihre Dienstmarke). Christofer: "Wir sind hier, um Sie über eine tragische Tatsache zu informieren, die Ihr Kind betrifft. Leider wurde Ihr Sohn, Ektoras, heute Morgen von der Schule entführt". Der Vater war sehr aufgeregt und besorgt. Er sagte: "OMG, was ist passiert? Wo ist mein Kind? Wer hat ihn entführt?". Alexander: "Sie werden uns sagen, wo Ihr Kind ist. Die Mutter hat uns gesagt, dass Sie vor einer Woche nach Cipri zurückgekommen sind mit der Absicht, das Sorgerecht für Ihr Kind zu übernehmen. Wir müssen Sie verhören". Der Vater: "Ich habe mit dem Vorfall nichts zu tun und ich weiß nicht, wo mein Kind ist. Ich werde niemals etwas tun, was sich negativ auf das Wohl meines Kindes auswirken könnte. Ich werde es nie tun, weil ich dann die Möglichkeit verliere, eine gute Beziehung zu meinem Kind zu haben". Während Alexander den Vater verhörte, durchsuchte Christofer die Wohnung. Er fand eine rote Mütze in der Tasche des Vaters und konnte sich nicht erinnern, wo er diese Mütze schon einmal gesehen hatte. Zufällig erinnerte er sich daran, dass er diese Mütze auf einem Bild von Ektoras gesehen hatte und er rief: "Ich habe gerade eine rote Mütze gefunden, die zu Ektoras gehört". Alexander verhaftete den Vater. Der Vater wurde zur weiteren Untersuchung ins Polizeibüro überführt. Der zweite Verdächtige war eine Kollegin von Ektoras Mutter, eine

Krankenschwester. Nach Angaben der Mutter haben 3 Ärzte, darunter sie selbst, die Krankenschwester wegen unprofessionellen Verhaltens angezeigt, was dazu führte, dass die Krankenschwester entlassen wurde. Die Detektive verhafteten die 41-jährige Krankenschwester in ihrer Wohnung und brachten sie auf die Polizeiwache. Wie die Krankenschwester in ihrer Aussage behauptete, hatte sie ein Alibi, da sie zum Zeitpunkt der Entführung ein Vorstellungsgespräch für einen neuen Job hatte. Wichtige Hinweise eines Bürgers führten zu dem dritten Verdächtigen. Ein Bürger erkannte, dass der Vorfall im Fernsehen mit seinem Nachbarn zusammenhing, den er in letzter Zeit beobachtet hatte. Sein Nachbar war vor einer Woche in das Gebäude eingezogen und er trug immer eine weiße Mütze. Er beobachtete zufällig, wie dieser Nachbar ein kleines Kind, das sich etwas seltsam verhielt, aus seinem Auto aussteigen ließ. Dies war ein Durchbruch bei den Ermittlungen. Der Informant sagte in seinen Aussagen, dass es dem kindlichen Opfer nicht gut ging". Das Auto des Verdächtigen hatte eine silberne Farbe, die nach den Beschreibungen, die der Zeuge gehört hatte, dem Auto ähnelte, mit dem der Täter das 11-jährige Kind entführt hatte. Der Verdächtige befand sich höchstwahrscheinlich in unmittelbarer Nähe der Schule. Die Behörden wurden sofort mobilisiert und das Schulgebäude mit einem großen Aufgebot umstellt.

Examine the Crime Scene



Die beiden Detektive, Alexander und Christofer, trafen in der Wohnung ein, um zu untersuchen, ob die Angaben mit dem Tatort in Verbindung stehen. Als die Detektive an die Wohnungstür klopfen, öffnete der 35-Jährige und fragte die Polizisten ganz ruhig: "Kann ich Ihnen helfen? Der Mann zeigte sich besonders gelassen. Nachdem die Detektive ihm ihre Personalien gezeigt hatten, teilten sie ihm mit, dass sie in einem Fall von Entführung eines elfjährigen Kindes ermitteln. Der 35-

Jährige antwortete daraufhin: "Ja, ich weiß von dem Fall. "Aber ist er nicht ein alter Mann, nach dem Sie suchen?" Alexander und Christofer wurde klar, dass der 35-Jährige von den Medien über die Entwicklungen informiert wurde, zu einem Zeitpunkt, als die gesamte Polizei nach ihm suchte. Sie ahnten, dass da wohl jemand Lügen erzählt. Der 35-Jährige, der immer noch cool war, erzählte ihnen, dass eine Freundin in seiner Wohnung sei. Als die Einsatzkräfte eintraten, bat er sie, ruhig zu sein, weil seine Cousine im Zimmer schlafe. Außerdem gab er an, dass am Tag zuvor die Beerdigung ihrer Großmutter gewesen sei. Während die Detektive mit dem seltsamen Mann sprachen, bemerkte Christofer den gefälschten Ausweis auf dem Tisch, auf dem "Grundschullehrer von XXXXX" stand. Das war der Beweis. Nach der Untersuchung fanden sie das Kind in einem Schlafzimmer auf dem Bett liegend. Die Frage, die die Ermittler beantworten mussten, war, ob der Fremde entweder mit dem Vater oder der Krankenschwester verwandt war...

Mystery Resolution



Nach dem Verhör war klar, dass weder der Vater noch die Krankenschwester etwas mit der Kindesentführung zu tun hatten. Der Entführer war ein Arbeitsloser mit emotionalen Problemen und er nahm das Kind mit, um Lösegeld von der Familie zu verlangen.

The story trailer



Ein Junge wird in seiner Schule vermisst. Ein Fremder kommt als neuer Lehrer in die Schule. Keiner weiß, wer der neue Lehrer ist. Es gibt zwei Hauptverdächtige, der Vater und eine Kollegin der Mutter, die unterschiedliche Beweggründe haben. Erzählen sie Lügen, sagen sie die Wahrheit? Wer ist am Ende der Entführer? Zwei Detektive arbeiten hart daran, die Wahrheit herauszufinden und das Kind zu seiner Mutter zurückzubringen.